

Einführung

Das Schlusskapitel dieses Praxishandbuchs ist einem zentralen Anliegen des Werks gewidmet: dem Rollenverständnis und den Rollenerwartungen wissenschaftlicher Bibliothekar:innen. In den verschiedenen Kapiteln und Beiträgen wurden diese Aspekte vielfach schon im Kontext der jeweiligen Handlungsfelder reflektiert, hier nun bilden sie explizit den Fokus des Kapitels.

Im ersten Beitrag analysieren Johanna Hickmann, Janina Kühner und Alessandro Aprile systematisch und datengestützt Stellenausschreibungen für den höheren (wissenschaftlichen) Dienst in Deutschland im Zeitraum von 2016 bis 2021. Demnach befindet sich vor allem das Fachreferat in einem grundlegenden Veränderungsprozess, der dadurch gekennzeichnet ist, dass neben herkömmliche Aufgaben der Literaturversorgung und neben die fachliche Beratung neue forschungs- und fachnahe Services treten und in den bibliothekarischen Dauerbetrieb integriert werden. Diese digital geprägten Dienstleistungen zeichnen sich, wie die Verfasser:innen konstatieren, durch einen hohen Grad an Spezialisierung aus und bedürften deshalb neuer Kompetenzen und Spezialkenntnisse. Das Rollenverständnis von Fachreferent:innen haben Thomas Nachreiner, Karolin Bubke, Sonja Rosenberger sowie Jana Mersmann (Corresponding Author) näher untersucht, indem sie Außenansichten auf dieses im Umbruch befindliche Arbeitsfeld eingeholt und aufbereitet haben. Mithilfe explorativer Umfragen skizzieren sie die Voraussetzungen für ein mehrperspektivisches Rollenverständnis, und zwar aus dem Blickwinkel zweier Anspruchsgruppen: der Bibliotheksleitungen und der bibliothekarischen Netzwerkakteur:innen. Diese sind in Fachinformationsdiensten und Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur aktiv. Aufgezeigt werden Schnittstellen und Divergenzen in der Rollen- und Funktionsdefinition von Fachreferent:innen, um so den Fachdiskurs zum Berufsbild auf neuer Ebene anzuregen.

